

Symbolische Ordnung und Flüchtlingsbewegungen in der Einwanderungsgesellschaft

Emre Arslan / Kemal Bozay (Hrsg.)

Das Thema der Flüchtlingsbewegungen ist in den letzten Jahren vielfach in den Fokus politischer, medialer und wissenschaftlicher Diskurse gerückt. Dabei geht es sowohl um eine globale Diskussion über die Fluchtthematik als solches als auch um die Lebensbedingungen von geflüchteten Menschen in der Aufnahmegesellschaft. Gegenwärtig kann beobachtet werden, dass nach den Diskussionen im Zuge der Vorfälle in der Silvesternacht 2015 in Köln die Willkommensstimmung gegenüber Geflüchteten gekippt ist, und seitdem öffentliche, politische, institutionelle und mediale Machtdiskurse den Mainstream dominiert haben. So wird seitdem die Debatte über Fluchtbewegungen und Geflüchtete immer mehr skandalisiert und im Sinne einer Flüchtlingsabschottungsdebatte geführt.

Vielfältige aktuelle Forschungen haben sich interdisziplinär mit den unterschiedlichen Prozessen und Folgen der Flüchtlingsbewegungen und den Lebensbedingungen der Geflüchteten beschäftigt. Mit diesem Sammelband haben wir uns das Ziel gesetzt, den Bourdieuschen Diskurs zur „Symbolischen Ordnung“¹ auf das Themenfeld „Flüchtlingsbewegungen“ zu übertragen und zu diskutieren. Der Bourdieusche Begriff der „symbolischen Ordnung“ wurde bislang hauptsächlich in den Genderstudien eingesetzt, um die unsichtbaren Mechanismen der männlichen Herrschaft aufzudecken bzw. zu dekonstruieren. Pierre Bourdieu konstatiert: „Die soziale Ordnung funktioniert wie eine gigantische symbolische Maschine zur Ratifizierung der männlichen Herrschaft, auf der sie sich gründet“.²

Dabei unterscheidet Bourdieu zwischen dem Ort der Manifestation und dem Ort der Produktion von symbolischer Ordnung und betont, dass die Konzentration auf Orte der Manifestation, also die sichtbarsten Orte der Ausübung der Herrschaftsverhältnisse (z. B. im häuslichen Bereich), nicht ausreichend ist. Analog dazu möchte sich dieser Sammelband nicht nur auf die Manifestationsmomente der symbolischen Ordnung der im praktischen Alltag vermittelten Flüchtlingsbilder und/oder ihrer Einrichtungen konzentrieren, sondern zugleich einen Fokus auf die Produktionsmomente der symbolischen Ordnung über die Lebenswelten der geflüchteten Menschen setzen. Die thematische Gliederung des Sammelbandes orientiert sich an den wesentlichsten Feldern, in denen Bilder, Meinungen und Praktiken über Flüchtlinge weitestgehend produziert werden.

Thematischer und inhaltlicher Überblick

Einleitung

I. Produktion der Symbolischen Ordnung in Bezug auf Geflüchtete: Staatliche Institutionen

Welche Strategien verfolgen staatliche Institutionen wie beispielsweise Schule, Polizei, BAMF oder Gerichte im Kontext der Flüchtlingsthematik? Wie produzieren diese Instanzen ethnische Hierarchien

¹ Pierre Bourdieu hat den Begriff der „symbolischen Ordnung“ geprägt und verwendet ihn neben den Begriffen „symbolische Herrschaft“, „symbolische Gewalt“, „symbolische Macht“ oder „symbolisches Kapital“, um verschiedene Aspekte des Ungleichheitsprozesses zu betonen. In einem früheren Sammelband haben wir dieses Konzept im Kontext der Bildungsungleichheit diskutiert und problematisiert: vgl. Arslan, Emre und Bozay, Kemal (2016): Symbolische Ordnung und Bildungsungleichheit in der Migrationsgesellschaft, Springer VS Verlag: Wiesbaden.

² Bourdieu, Pierre (2005): Die männliche Herrschaft. Suhrkamp: Frankfurt a. M., S. 21

und Fremdheit in ihren Praktiken und Handlungen? Welche Kontinuitäten und Diskontinuitäten werden in der Wahrnehmung und Behandlung von geflüchteten Menschen durch staatliche Institutionen festgestellt?

II. Produktion der Symbolischen Ordnung in Bezug auf Geflüchtete: Politikfeld

Welche Diskurse öffnet der gegenwärtig politisch umstrittene Flüchtlingsbegriff? Welche Diskussionen und Meinungen herrschten bislang im politischen Feld zum Thema Flucht und Fluchtbewegungen? Welche politische Entscheidungen und Handlungen präsentieren Regierungen und politische Parteien? Welche politischen Debatten und Kritiken seitens der Oppositionsparteien werden geäußert? Welche politischen Einflüsse haben die Bewegungen, die sich gegen oder für geflüchtete Menschen engagieren? Wie wirken sich Politikdiskurse auf die Lebenseinstellungen der geflüchteten Menschen aus?

III. Produktion der Symbolischen Ordnung in Bezug auf Geflüchtete: Medienfeld

Welche Bilder und Meinungen werden in den Medien und im Kulturbereich über geflüchteten Menschen produziert? Welchen Einfluss haben die medialen Diskurse über Fluchtbewegungen und Geflüchtete? Welche Kontinuitäten und Diskontinuitäten herrschen in der öffentlich-medialen Darstellung über geflüchtete Menschen? Wie produzieren Medien eine symbolische Macht in der Fluchtdebatte?

IV. Strategien und Praktiken für eine Inklusion der Geflüchteten

Welche Projekte und Kampagnen werden für die Inklusion der Flüchtlinge initiiert? Welche wirksamen Strategien gegen die Diskriminierung der Geflüchteten werden realisiert? Welche *best practice* Modelle und Beispiele können die gesellschaftliche Inklusion von geflüchteten Menschen (Frauen, Jugendliche, Kinder) fördern und stärken?

Informationen zur Einreichung von Manuskripten

Dieser Sammel- und Herausgeberband ist interdisziplinär ausgerichtet und greift verschiedene Facetten des Themenfeldes im Lichte der Symbolischen Ordnung auf. Wenn Sie Interesse an einem Beitrag in dem Sammelband haben, schreiben Sie bitte eine E-Mail mit dem vorläufigen Titel Ihres Beitrags an das Herausgeberteam. Die fertigen Manuskripte sollen bis spätestens 30. November 2017 bei dem Herausgeberteam eingereicht werden. Näheres zu den Manuskripten finden Sie in den Autor(inn)enhinweisen zum Sammelband. Dieser Herausgeberband soll voraussichtlich März 2018 im Springer VS Verlag erscheinen.

Bei Rückfragen können Sie uns gerne kontaktieren.

Kontakt:

emre.arslan@uni-siegen.de

kemal.bozay@fh-dortmund.de